

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: waltraud.krausler@tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, arina.siniktutova@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung:

UE	033 261	Bachelorstudium Technische Physik
-----------	----------------	--

Gastinstitution

Pohang University of Science and Technology
--

Gastland

Republik Korea

Zeitraum Ihres
Auslandsaufenthaltes

von 10.02.25 bis 16.06.25

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

1.) <i>Englisch</i>	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

2. Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

3. Gastland

Empfehlenswert sind minimale Koreanisch Kenntnisse (Essen bestellen und Hangeul lesen), da in Pohang nicht sehr viele Leute Englisch sprechen, aber man kann sich auch mit Google Übersetzer und auf Dinge zeigen verständigen

Die Menschen sind respektvoll und eher zurückhaltend (teilweise schüchtern), also muss man selbst die Initiative ergreifen, um ins Gespräch zu kommen.

Navigations-Apps wie Google Maps oder Apple Maps funktionieren nicht, in Korea wird Naver Map (Englisch und Koreanisch) und Kakao Map (nur Koreanisch) verwenden. Als Messenger wird Kakao Talk verwendet. Coupang ist auch eine nützliche App, ähnlich wie Amazon, und man kann auch Essen bestellen. Aber die wichtigsten Apps werden dann vor Ort nochmal vorgestellt.

Ich kann sehr empfehlen, dass man sich beim Essen durchkostet (z.B. als Gruppe) um zu sehen, was einem schmeckt. Das Essen mag teilweise sehr unbekannt aussehen und es werden viele Dinge gegessen, die in Österreich untypisch sind, aber ich empfehle sehr alles zu kosten. Generell die Essenskultur ist so aufgebaut, dass man mit mehreren Leuten essen geht und dann verschiedene Gerichte bestellt und teilt. Es wird sehr viel Fleisch (vor allem Schweinefleisch) und Fisch gegessen, also für Vegetarier kann es Probleme geben abwechslungsreiches Essen zu finden

Koreanisch Cafes sind meiner Meinung nach ein Highlight. Es gibt sehr viele, alle mit anderem Stil, meist sehr schöne Einrichtung, Gebäck, Getränke und Desserts.

Empfehlenswerte Reiseziele sind Seoul, Busan und Jeju, weiters würde ich auch empfehlen wandern zu gehen.

4. Gastinstitution

Am Anfang vom Semester wurden die wichtigsten Informationen präsentiert und es gab eine Campustour.

Die Kurse sind auf Englisch, falls der Professor den Kurs doch auf Koreanisch hält, sollte man mit dem Professor darauf hinweisen und im Notfall melden, da die Professoren verpflichtet dazu sind die Kurse auf Englisch zu halten, falls ein Internationaler Student dabei ist.

Am Anfang vom Semester bekommt man als Gruppe von 4 oder 5 Personen einen koreanischen Studenten zugewiesen, der Fragen beantwortet und mit dem man Aktivitäten macht (meist Essen gehen). Persönlich kann ich das Language Exchange Programm (LEX) sehr empfehlen, einmal die Woche ist ein Treffen von Koreanischen Studenten / Forschenden und Internationalen Studenten / Forschenden und es wird geredet, jemand präsentiert etwas und es ist eine gut Chance Koreaner kennenzulernen und auch ein bisschen Koreanisch lernen / üben.

5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

internationale Studierende an der Gastinstitution

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Simone Hasel Bauer, Erwin Jericha
Postech: Aram Yoon, Jimin Kim

7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?

Webseite TU Wien - International Office
während persönlicher Beratung im International Office
TU Wien Social Media Accounts
von TU Wien Lehrenden
von Freund_innen, Studienkolleg_innen
Sonstiges:

X

8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldeinformationen stehen alle auf der TU-Website und es wurde ein Zoom-Meeting von Postech gehalten, in dem alle Informationen bereitgestellt wurden (Tuberkulose Test nicht vergessen zu machen).
Englisch Nachweis wurde von der TU Wien ausgestellt (AHS Matura)
TU Wien hat ein Stipendium zu Verfügung gestellt und es gibt von Postech ein Stipendium, welches aber nur einige Leute bekommen.

9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Leute sind höflich und zurückhaltend, man sollte leise in öffentlichen Verkehrsmitteln sein. Es gibt spezielle Raucherbereiche.
Koreanisch Kenntnisse sind in Seoul und Busan nicht unbedingt nötig, in Pohang wären ein paar Basics nicht so schlecht, aber man kann sich mit Papago oder Google Übersetzer verständigen. Mit besseren Koreanisch Kenntnisse kann man sich vermutlich leichter in die lokale Kultur integrieren.

10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Language Exchange (LEX), Orientierungswoche, MT Trip, Uni-Fest, Clubs (Volleyball, Tanzen, ...)

UNTERKUNFT, SERVICES UND KOSTEN

11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **XXX**

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **XXX / Monat, davon:**

Unterkunft		/ Monat
Verpflegung		/ Monat
Fahrtkosten am Studienort		/ Monat
Kosten für Bücher, Skripten, etc.		/ Monat
Visum und Versicherung		/ Monat
Sonstiges: Sprach- und Sportkurse, Internet- und Telefonkosten, ...		/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Viele neue Leute kennenlernen, andere Kulturen kennenlernen, reisen, Vorlesungen in einem anderen Land besuchen

20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

21. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Für mich hat alles problemlos funktioniert

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe die Vorlesungen: Quantum Field Theory, Magnetism, Biological Physics, Intro to Geometric Topology und Research Ethics besucht.

Die Vorlesungen waren auf Englisch und hatten Anwesenheitspflicht (man kann 4 mal fehlen). Die Kurse waren von Montag bis Donnerstag verteilt. Research Ethics war nur Videos ansehen und dann einen Test machen. Magnetism hatte einen Midterm und eine Präsentation am Ende, Biological Physics hatte 2 Tests und 2 Hausübungen, Intro to Geometric Topology hatte immer wieder Hausübungen und eine Präsentation, Quantum Field Theory hatte wöchentlich Hausübungen und eine Präsentation. Grundsätzlich war der Aufwand ein bisschen geringer als an der TU.

Postech stellt für jeden Studenten einen Schlafplatz (2er Zimmer) im Dorm zu Verfügung und man muss sich um fast nichts kümmern. Das Zimmer ist nicht groß aber es ist genug Platz, um alle seine Sachen zu verstauen. Es gibt genug Lernräume und eine Bibliothek, die immer zu Verfügung stehen. Es gibt ein Fitnessstudio, Schwimmbad, Convenience Store, Bar/Gasthaus und diverse Freizeitaktivitäten. Bei Fragen kann man sich immer an Aram Yoon wenden oder zu ISSS (Servicecenter für Studenten) gehen.

In der Nähe der Uni (ca. 15 min zu Fuß) ist Hyoja, dort kann man Essen gehen oder in Cafes gehen. 30 min mit dem Bus entfernt ist Yeongildae Beach, 25 min mit dem Bus Jukdo Market. Es gibt einige Dinge zu tun in Pohang, aber grundsätzlich ist die Stadt nicht die Interessanteste.

Wie die meisten Austauschstudenten war ich die meisten Wochenende nicht in Pohang, sondern bin herumgereist. Daegu, Busan und Seoul sind mit dem Bus oder Zug leicht erreichbar und für einen Wochenendtrip sehr empfehlenswert. Jeju, Japan und Taiwan sind ebenfalls leicht und relative günstig zu erreichen (Bus von Pohang nach Gimhae Airport in Busan oder nach Daegu und dann mit dem Flugzeug).

Vor Abreise ein Multi-Currency-Konto zu eröffnen wäre praktisch, da man fast alles mit Karte zahlt und bei vielen kleinen Summen sich die Spesen summieren.

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

**Die neuen Erfahrungen: neue Kulturen kennenlernen, neue Freunde, Reisen
Man lernt sehr viel über sich selbst, vor allem wenn man alleine reist**

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Egal wo, ich kann ein Auslandssemester sehr empfehlen. Wenn ich nochmal ein Auslandssemester machen würde, würde ich vor Anreise die Sprache besser lernen, da man so leichter mit den Koreanern Kontakte aufbauen kann.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.